

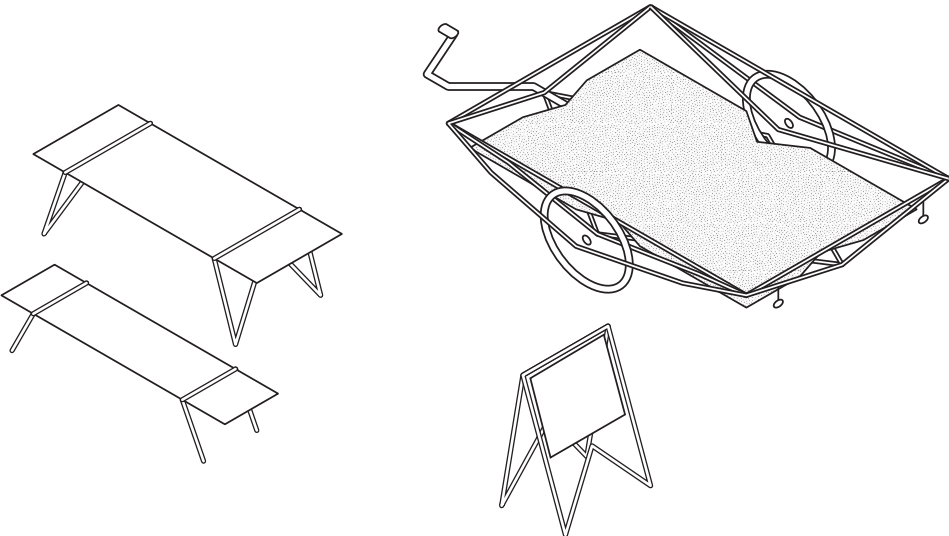
Die Strasse als unproduktiver Raum

Die Quartierstrasse war in der bisherigen Stadtplanung einem Nutzen designiert; dem des Verkehrs. Die Kosten für das permanente Abstellen eines Autos ist in Zürich nirgends so günstig wie auf blauen Zonen vor unserer Haustüre. Diese Privatisierung von gemeinsam genutzter Fläche für eine unproduktive Bestzung ist in einer von Platznot geplagten Stadt unsinnig. Dabei ist Strasse öffentlicher Raum, kann gemeinsam verwaltet und von Anwohner\*innen mitgestaltet werden.

Die Werkstatt als nomadische Institution

Wir stellen uns Quartierstrassen vor welche frei von ständigem Verkehr sind, welche Platz für Freiraum haben und welche mit mehr Grün und einladenden Komponenten auch einen persönlichen Raum zum Verweilen und Begegnen bieten. Die Werkstatt hat zum Ziel zur Reaktivierung der Strasse beizutragen. Mittels verschiedener Aktivitäten schaffen wir jeden Samstag eine Umnutzung von unproduktivem Raum und schaffen dadurch eine Gemeinschaft und einen Mehrwert um unserem Ziel ein Stück näher zu kommen.

Das Reaktivieren von Fläche



Der Start einer Reaktivierung startet mit einem Ideenkaffee, bei welchem Kaffee für Ideen zur Umnutzung der Strasse angeboten werden. Dieser Startschuss dient dazu, ein Gefühl für die Bedürfnisse der Anwohner\*innen zu bekommen. Danach werden verschiedene Aktivitäten, wie zum Beispiel das Flickern von Velos, das Herstellen von Gartenbeeten oder das Reparieren von alten Mobiltelefonen, organisiert. Die Aktionen werden jeweils auf der Website lanciert, jedoch kann jede Person auch spontan vorbeikommen. Dabei leiten wir den Tag, sind jedoch auch im Austausch mit anderen Menschen die eine Aktivität anbieten können.

Die Arbeit im öffentlichen Raum

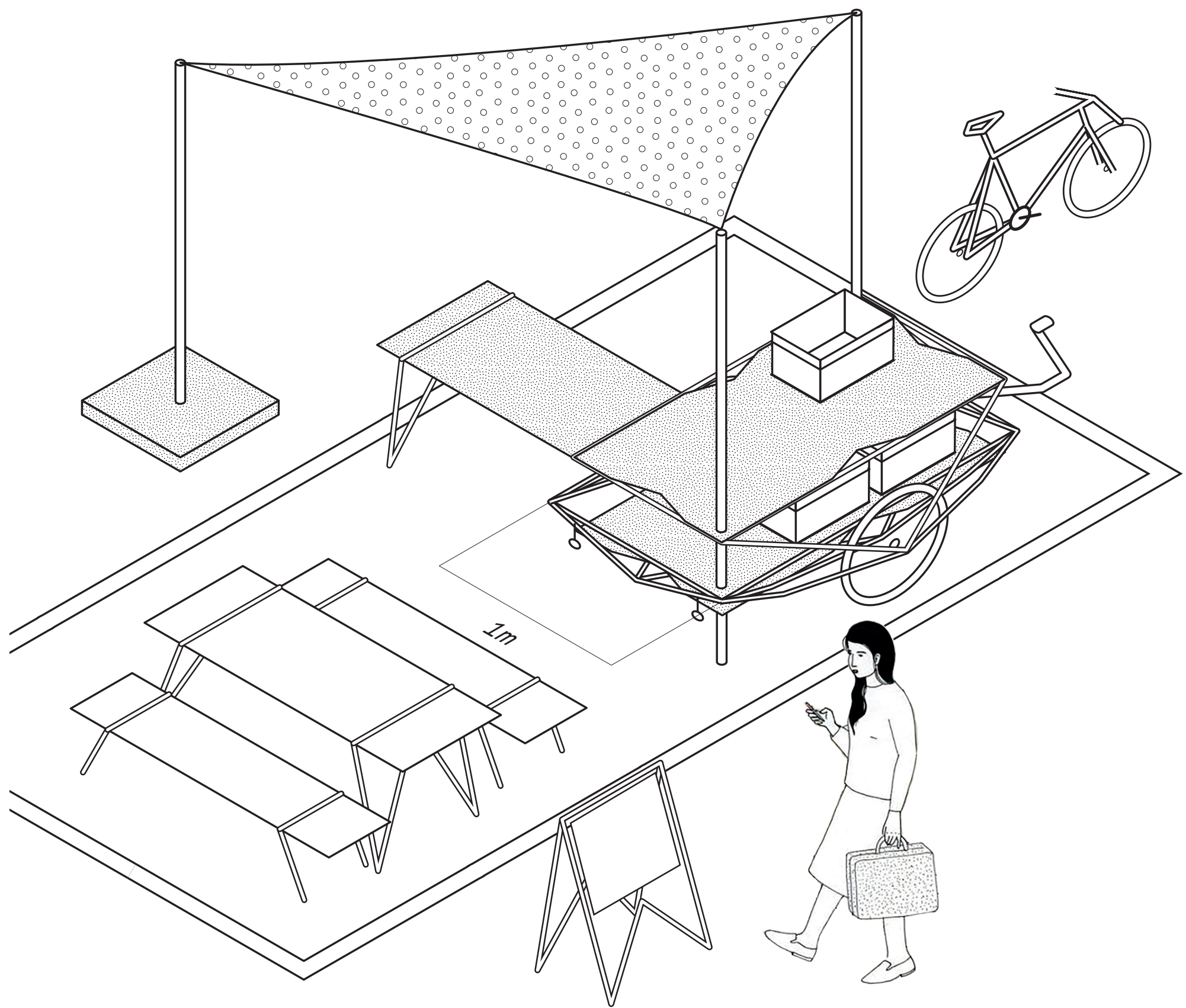
Es gibt verschiedene Komponenten auf die Acht gegeben werden kann. Wir zählen hier die Wichtigsten auf, welchen wir in unserem Prozess begegnet sind.

- Achte auf eine einladende Komponente, ob dies eine Tasse Kaffee, die Hilfe beim Veloflickern oder ein spielerischer Aspekt ist, spielt keine Rolle. Hauptsache es gibt eine Motivation und eine kleine Einstiegshürde um mitzumachen.
- Stelle Informationen in Entfernung zur Verfügung. Ein Infoboard in sicherer Distanz lädt Leute dazu ein kurz stehen zu bleiben und sich genauer über die Aktion zu informieren ohne direkt Druck für ein Gespräch aufzubauen.
- Etwas zum Mitnehmen; Ob Postkarte, getöpferte Tasse oder gepflanzter Kabis. Die Manifestierung der Aktion löst bei Teilnehmer\*innen Freude aus und erinnert auch später noch an den Tag. Gleichzeitig kann die Aussicht auf dies schon als einladende Komponente genutzt werden.
- Die richtige Infrastruktur planen. Für jede Aktivität das richtige Mobiliar oder Werkzeug zu haben ist entscheidend für den Erfolg der Aktion. Dies kann schon beim fehlenden Stuhl für das Ausfüllen der Umfrage anfangen.

Was daraus entstehen kann

Für den weiteren Erfolg und das nachhaltige Verändern einer Strasse sind verschiedene Faktoren entscheidend. Wir wollen Raum für Ideen bieten und es verschiedenen Menschen ermöglichen auch ausserhalb Initiative ergreifen zu können. Dabei halten wir uns an die Leitlinien der “Freiraumfibel”. Weiter ist die Regelmässigkeit der Zusammentreffen entscheidend um eine Gemeinschaft schaffen zu können, welche auch gerne wiederkommt. Weiter wollen wir einfach kopierbar bleiben und stellen unseren ganzen Ideen- wie Bauprozess öffentlich auf unsere Website.

# Das Reaktivieren von Fläche



Der Start einer Reaktivierung startet mit einem Ideenkaffee, bei welchem Kaffee für Ideen zur Umnutzung der Strasse angeboten werden. Dieser Startschuss dient dazu, ein Gefühl für die Bedürfnisse der Anwohner\*innen zu bekommen. Danach werden verschiedene Aktivitäten, wie zum Beispiel das Flickten von Velos, das Herstellen von Gartenbeeten oder das Reparieren von alten Mobiltelefonen, organisiert. Die Aktionen werden jeweils auf der Website lanciert, jedoch kann jede Person auch spontan vorbeikommen. Dabei leiten wir den Tag, sind jedoch auch im Austausch mit anderen Menschen die eine Aktivität anbieten können.